



Quelle: Ilc-Marathon-Regensburg

MZ-Infografik

Marathonstadt begeistert 4500 Läufer

FREIZEIT 600 davon wagen sich auf die 42-Kilometer-Strecke. Tom Schröder hat schon mehr als 70 Langdistanzen geschafft und ist wieder dabei.

VON MARION KOLLER, MZ

REGENSBURG. Bekannte Sportler erwartet Veranstaltungsleiterin Claudia Fritsch beim Regensburg Marathon am kommenden Wochenende nicht, aber 4500 versierte Freizeitläufer. Darunter den einen oder anderen Halbprofi. Solche wie den Regensburger Tom Schröder. In seiner Heimatstadt läuft der 47-Jährige wegen des Lokalkolorits jedes Jahr mit, obwohl der Regensburg Marathon nur einen Termin in seinem umfangreichen Rennkalender markiert. Es ist seine dritte Langdistanz in diesem Jahr.

1700 Kinder und Jugendliche dabei

Schröder, Elektriker bei der Rewag, trainiert für den Ironman in Frankfurt. Mehr als 70 Marathons hat er bewältigt. Den Regensburger liebt er sehr. Gut aufgestellt ist auch das Armin-Wolf-Team, das den Halbmarathon gewinnen will.

Von den 4500 Sportlern werden nur etwa 600 die 42,2 Kilometer zurücklegen. 2500 haben sich bislang für den Halbmarathon angemeldet, knapp 1000 für die Viertelmarathon. Sehr gut kommt der Ostwind-Minimarathon am Samstag an, bei dem rund 1700 Kin-

Kühlen Kopf bewahrte dieser Läufer im Vorjahr.

Archivfoto: altfoto.de



der und Jugendliche wetteifern. Besonders die Altersgruppe zwischen sechs und elf Jahren beteiligt sich. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs gibt um 12 Uhr den Startschuss und läuft 1,2 Kilometer mit. Am Sonntag wird er sich unter das Publikum mischen.

300 Einsteiger haben heuer mit der Mittelbayerischen Zeitung trainiert, die Hälfte davon wird beim Frühstückslauf am Samstag antreten.

Start und Ziel hat der Veranstalter LLC am Infineon-Parkplatz im Stadtwesten eingerichtet. Die ansprechende Marathon-Strecke führt wie im Vorjahr durch die Altstadt bis über die Osttangente hinaus und zurück.

Neu in diesem Jahr: Der LLC stellt laut Claudia Fritsch den sich verändernden Stadtkosten in den Vordergrund. Am Sonntag ab 9 Uhr eröffnen die Ehrenamtlichen eine lange Frühstückstafel im Candis-Viertel an der Straubinger Straße (Bäckerei Brunner). Fritsch hofft, dass es sich viele Menschen aus dem Wohngebiet schmecken lassen – und die Läufer lautstark anfeuern. Als weitere Aktion haben junge Flüchtlinge vom benachbarten Hohen Kreuz Freistarts erhalten. Sie trainieren seit Wochen.

Apropos Anfeuern: 14 Bands unterhalten auf der Strecke – und beflügeln die Läufer. Ulrike Eilers vom Jazzclub hat sie ausgewählt. In der Schwarzen-Bären-Straße singt etwa der „Almost Heart-Chor“. Rockbox spielen am Bismarckplatz. D' Wadlbeißer bieten beim Candis-Areal bodenständige Volksmusik. Sarará trommelt Samba, Funk und Reggae-Rhythmen. Die Liste ließe sich fortsetzen.

Beim Kolpinghaus und am Haidplatz führen Moderatoren durch das Laufge-

schehen. Um die Bürger für die Straßensperrungen zu entschädigen, veranstaltet der LLC Marathon am Samstagabend ab 19.30 Uhr auf dem Haidplatz ein Konzert mit der Stimmungsband „Die Bayerischen Löwen“.

Das Sportereignis verlangt eine ausgefeilte Logistik. 800 Ehrenamtliche helfen mit. Sie sperren die Strecke ab, verteilen die Startnummern, reichen den Läufern Iso-Getränke und Bananen. Es sei nicht leicht gewesen, so viele Unterstützer für die zwei Tage zu finden, sagt Claudia Fritsch. Auch auf dem Start- und Zielgelände am Infineon-Parkplatz muss die Organisation stimmen. Fritsch und LLC-Vorsitzende Sylvia Gingele erwarten dort bis zu 15 000 Menschen, denn viele Läufer kommen mit Begleitung. Beim Ostwind-Minimarathon fiebert ohnehin die ganze Familie mit.

Verpflegungsstationen werden am Minoritenweg, im Businesspark, bei der Continental AG, in der Straubinger Straße und an der Holzlande aufgebaut. Den Teilnehmern wird es an nichts fehlen. In der zweiten Runde reichen die Ehrenamtlichen auch Cola und alkoholfreies Bier. Energieriegel und Melonen gibt es immer.

Rund 250 000 Euro kostet der Re-

gensburg Marathon. Mehr als die Hälfte nimmt der Verein laut Veranstaltungsleiterin Claudia Fritsch mit den Startgeldern ein, einen namhaften Betrag übernehmen Sponsoren.

Der LLC schultert das Großereignis in diesem Jahr zum 24. Mal. 2011 und 2012 musste der Verein wegen finanzieller und interner Probleme pausieren. Als er 2013 einen Neustart wagte, reagierten die Sportler begeistert. 6200 meldeten sich an, 800 für die Königsdisziplin.

20 Stunden Training pro Woche

Auch wenn das Interesse leicht nachgelassen hat, bleibt der Regensburg Marathon mit seinen fünf Distanzen ein Magnet. Alle Altersgruppen von fünf bis 75 laufen mit. Zwar sind 30 Nationen vertreten, aber zwei Drittel der Teilnehmer reisen aus Ostbayern an. Zu den ältesten Sportlern zählt Franz Hohenleutner. Er feiert am Sonntag sein persönliches Jubiläum: „Ich werde 70 an dem Tag und laufe meinen 15. Marathon“, erzählt der Rentner, der die 42,2 Kilometer schon in Berlin, Hamburg und New York gelaufen ist. Mit 55 Jahren hatte er diesen Ausdauersport für sich entdeckt.

Tom Schröder hat früher angefangen. Schließlich „sammelt“ er Marathons. „Ich will 100 erreichen, wenn meine Knochen es erlauben“, kündigt der 47-Jährige an. Mehr als 70 Langdistanzen hat er bewältigt. Höhepunkt in diesem Sommer wird der Frankfurter Ironman am 5. Juli sein. Schröder trainiert mehr als 20 Stunden pro Woche. Die MZ erwischt ihn im Burgweintinger Hölzl am Handy. Schröder sagt, trotz des Zeitaufwands sei die Marathon-Vorbereitung machbar.

Wegen des Regensburg Marathons werden zahlreiche Straßen gesperrt, der Busfahrplan ändert sich. Informationen dazu bei uns im Netz.

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema!



Weitere Informationen im Internet:
www.mittelbayerische.de/Regensburg

DIE MACHER



► **Franz Hohenleutner:** Der 69-Jährige wirkt nicht mehr im LLC-Vorstand mit und hat endlich Zeit, den Marathon selbst mitzulaufen. Hohenleutner will vor allem eins: gesund im Ziel ankommen. Er hofft auf mittlere Temperaturen und leichten Wind.



► **Claudia Fritsch:** Die hauptberufliche Veranstaltungsleiterin des LLC kümmert sich mit ihren Helfern um alle Aspekte des Lauf-Events. Die 50-Jährige ist die Hauptsprechpartnerin am Start- und Zielgelände, dem Infineon-Parkplatz.



► **Tom Schröder:** Der 47-Jährige legt den „Hausmarathon“ als Besenläufer zurück. Er liebt die Strecke durch die Altstadt und wird wie im Vorjahr die Nachwüßler begleiten und motivieren. Das schafft er mit Energieriegeln und gutem Zureden.



► **Sylvia Gingele:** Die LLC-Vorsitzende wird das ganze Wochenende auf dem Start- und Ziel-Gelände mitarbeiten. „Wir brauchen jede Hand“, sagt sie. Gingele (58) würde sehr gerne mitlaufen, um zu sehen, wie die Stimmung an der Strecke ist.



► **Dr. Wolfgang Sieber:** Der Chefarzt der Kreisklinik Wörth und Kollegen werden an einem Stand auf dem Startgelände um Spenden für ihr Nepal-Hilfsprojekt bitten. Einige der Mediziner kennen die Erdbeben-Region gut. Archivfotos: MZ/altfoto.de